



Ausschuss des  
Zentralkomitee für  
**Internationale  
Beziehungen**

## **Afghanistan – ein Opfer des Imperialismus und der Schwächen unserer Revolution**

Ein Verbrechen endet im Verbrechen. Das jüngste Verbrechen am afghanischen Volk, das über 20 Jahre währte, begann mit einer der größten Lügen in der jüngeren Geschichte durch den Weltgendarmen der USA: Ein Volk sollte in ein zerstörtes und verbranntes Land gebombt werden, weil vom US-Imperialismus aufgepäppelte und bezahlte Söldner aus Arabien mehr als 3.000 US- Bürger töteten durch einen Terror-Anschlag auf zwei Türme eines Hochhauses, der diese dem Erdboden gleich machte. Ein Krieg einer imperialistischen Allianz unter der Beteiligung des deutschen Imperialismus, der in Afghanistan „Deutschland verteidigte“. Ein barbarischer Krieg im Namen des „Humanismus“ – geführt um geopolitische Ziele, um Afghanistan zu einem weiteren Aufmarschgebiet und Militärbasis im erneute Kampf um die Weltaufteilung der Imperialisten untereinander, wie ihrer Konterrevolution gegenüber dem ehemaligen sozialistischen Gebiet der SU zu machen und zu okkupieren, dafür haben Millionen zu sterben. Der Krieg der verbrannten Erde endete in der Niederlage und Flucht der Aggressoren, die nur noch ein Problem hatten und haben, wie und in welcher Weise lässt man die bezahlten afghanische Söldner im Land ihrer Zerstörung, statt sie „heim ins Reich“ zu holen. Und die deutschen Arbeiter hatten und haben das Problem, wie verhält man sich gegenüber dem Arbeiterfeind, dem deutschen Söldner, der den Bruder in Afghanistan mordete, wenn man in 20 Jahren dem Stellvertreterkrieg der deutschen Militär-Kanaille nicht entgegen getreten ist.

Wenige Jahre Unabhängigkeit kennt die jüngere Geschichte des afghanischen Volkes, wenige Jahre eigenständiger Entwicklung, sie kennt v.a. den Krieg, die feudale und die imperialistische Unterdrückung – die britische, die sowjetische und schließlich die der Allianz aller Imperialisten –, die Ausbeutung und Ausblutung, zu der alleine die Imperialisten fähig sind. Der Krieg in Afghanistan, mit dem sich der US-Imperialismus 2001 mit der „uneingeschränkten Solidarität“ und Waffenhilfe des deutschen Imperialismus unter rot-grüner Regierung und anderen anschickte, die Menschenrechte zu verteidigen, sei nun vorbei. 20 Jahre Krieg, um einem Volk ihre Vorherrschaft aufzudrücken, eine geostrategische Position einzunehmen, um den selbst gezüchteten und bewaffneten reaktionären Kräften zu nehmen, was im Kampf gegen die Sowjetunion noch opportun war, ihre reaktionären Besitz- und Herrschaftsverhältnisse. Sie sind gescheitert und haben ohne Rücksicht auf Verluste unter den Kompradoren das Feld geräumt. Natürlich ist der Krieg nicht zu Ende, natürlich ist Afghanistan nicht frei, die Besatzer sind nach wie vor im Lande, die ökonomischen Abhängigkeiten bleiben, die Unterdrückung wird von den alten reaktionären Kräften neu aufgerichtet. Was zurück bleibt ist eine vom Krieg zermürbte Bevölkerung; ein völlig zerbombtes und verrohtes Land, das über Jahrzehnte nicht wieder aufstehen können wird – weder ökonomisch noch im Sinne der Weltrevolution; ein Volk, von dem nach jüngsten Schätzungen 9/10 in die bitterste Armut fallen. Ein Volk, dessen einzige Rettung darin besteht, dass wir und die Arbeiterklasse der imperialistischen Länder endlich unsere verfluchte internationalistische Pflicht erfüllen, die Revolution zu machen, die Imperialisten zu entwaffnen und niemals wieder zuzulassen, dass die Arbeiterklasse an der Macht sich dem modernen Revisionismus unterwirft und die Prinzipien des Leninismus derart verletzt, wie es die Sowjetunion getan hat.

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD  
Ausschuss des ZK für internationale Beziehungen  
12. September 2021